

	<p>Objekt: Köln: Erzbistum und Waldeck-Pyrmont: Grafschaft</p> <p>Museum: Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Mittelalter, Spätmittelalter</p> <p>Inventarnummer: 18213796</p>
--	--

Beschreibung

Die Vorderseite nennt als Münzherrn den Kölner Erzbischof Wigbold (1297-1304). Wegen des Ankerkreuzes als Wappen von Pyrmont auf der Rückseite wird die Münze als Gemeinschaftsprägung des Kölner Erzbischofs und der namentlich nicht genannten Grafen von Waldeck-Pyrmont angesehen. Beide besaßen seit 1255 je die Hälfte des Städtchens Lügde, das als Münzstätte in der Umschrift genannt ist. Ob tatsächlich eine erzbischöflich-gräfliche Gemeinschaftsprägung erfolgt ist, wie Krusy und Grote meinen, oder nicht vielmehr mit Hävernick eine reine erzbischöfliche Emission angenommen werden muss, ist umstritten.

Vorderseite: Brustbild des Erzbischofs Wigbold mit Krummstab in der Rechten und Buch in der Linken.

Rückseite: Ankerkreuz.

Grunddaten

Material/Technik:

Silber; geprägt

Maße:

Gewicht: 1.03 g; Durchmesser: 18 mm;

Stempelstellung: 11 h

Ereignisse

Hergestellt wann 1297-1304

wer

wo Lügde

Beauftragt wann

wer

Wigbold von Holte (-1304)

wo

Besessen	wann	
	wer	Hermann Grote (Numismatiker) (1802-1895)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Wigbold von Holte (-1304)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Deutschland

Schlagworte

- Christliche Ikonographie
- Denar (MA)
- Geistlicher Fürst
- Heraldik
- Mittelalter
- Münze
- Porträt
- Silber
- Spätmittelalter
- Weltliche Fürsten

Literatur

- H. Grote, Die Waldeckschen Münzen des Mittelalters, Münzstudien 5, 1867, 89 Nr. 3 (als Münze Graf Hildbolds von Waldeck-Pyrmont, 1268-1317)..
- H. Krusy, Die Münzen der Grafen von Schwalenberg und ihrer Seitenlinien Pyrmont, Sternberg und Waldeck (1986) Nr. 74 c (dieses Stück).
- W. Hävernich, Die Münzen von Köln I (1935) Nr. 1074 c (dieses Stück).